

NACHRICHTEN

**Bis 40 Prozent Stimmbeteiligung**

**ABSTIMMUNG** Iw. 35 bis 40 Prozent: Auf diese Spanne schätzt Pius Stadelmann, Leiter Wahlen und Abstimmungen bei der Stadt, die Stimmbeteiligung für die Abstimmung vom Sonntag. Stadelmann orientiert sich an den bislang eingegangenen Abstimmungs-couverts. Jedoch sei es diesmal ausgesprochen schwer, eine Einschätzung vorzunehmen, da die Couverts sehr unregelmässig eintreffen würden. Am 16. Dezember gehts einzig um das Budget 2013 samt Steuererhöhung. Zum Vergleich: Am 25. November gingen rund 33 Prozent der Stdter an die Urne. Damals ging es um den Sdzubringer sowie eine kantonale und eine eidgenössische Vorlage.

**51 000 Franken für Breitensport**

**FÖRDERPREISE** hb. Die Stiftung Breitensport unterstützt dieses Jahr 18 Institutionen und Organisationen mit insgesamt 51 000 Franken. Die symbolische Checkbergabe findet morgen Abend im Bootshaus des Ruderclubs Reuss am Alpenquai in Luzern statt. Unterstützt werden «kreative und sozialverträgliche Projekte im Breitensport in der Zentral-schweiz», teilte die Stiftung gestern mit (siehe Liste unten). Insgesamt waren 47 Gesuche eingegangen. Die gemeinnützige Stiftung Breitensport wurde 2007 in Luzern gegründet – auf Initiative des früheren Sportlers und Unternehmers Arthur Waser.

HINWEIS

- **Zentralschweizer Schneesport-Verband** (56. Schneefun-Lager Andermatt);
- Forum Schule Maihof Luzern** (Sportangebot an freien Mittwochnachtsmittagen);
- Midnight Projekte Schweiz** (betreute Sport- und Integrationsangebote an Samstagabenden in den offenen Turnhallen);
- L2 Lauftreff Ktztel Luzern**; **Brgerturverein Luzern** (Indoor-Spielplatz für Kinder und Seniorensport);
- summer swing** (Tanzworkshop in Luzern);
- Oberstufenschulhaus Trbschen Luzern** (Mädchen am Berner Frauenlauf);
- VC Pfaffnau** (Traditionsverein im Radsport);
- Hochschurt Campus Luzern** (Gesuberrichtung als Volksanlass);
- Wetstein Stadtlauf Luzern**; **Rollstuhlclub Zentralschweiz** (Sport mit speziellem Elektrorollstuhl);
- Swisski summer trophy** (mit 400 Ski-Kindern am Finaltag in Horw);
- Sonnenbergbahn Kriens** (Bewegungsparcours für alle der Stiftung Breitensport);
- Orientierungslauf-Vereinigung Luzern** (rCOOL-Cup mit 300 Kindern);
- Fechtschule Luzern**; **Gemeinnütziger Frauenverein Kriens** (Leiterausbildung im Sommerprogramm der Schlerhorte Kriens);
- Pro Velo Luzern**; **Dario Colago Fun Parcours im Eigenhalt** (Swiss-Ski und Skiclub Horw ermöglichen 300 Kindern das Langlaufen) ◀

**Wie grün muss Luzern werden?**



Marco Mller, neuer grüner Parteipräsident der Stadt Luzern, im Vgeligrtli, das er als wichtige «grüne Oase» bezeichnet. Bild Jakob Ineichen

**POLITIK** Marco Mller (32) ist neuer Parteipräsident der städtischen Grünen. Er äussert sich zum Vgeligrtli und zum Thema Minderheiten.

*Apropos Grün: Luzern ist eine grüne Stadt, mit lauschigen Parks und Hügeln rundherum, deren Kuppen nicht ubert sind. Reicht das Ihnen nicht?*  
**Mller:** Zum Glück hat Luzern Naherholungsgebiete wie den Gtschwald oder die Allmend. Sorgen bereiten mir aber die Blechlawinen auf den chronisch verstopften Strassen. Da sind grüne Lungen in der Kernstadt wie das Vgeligrtli oder die Uf-schdtli enorm wichtig. Es freut mich sehr, dass die Attraktivität des Vgeligrtlis in den letzten Jahren stark gesteigert werden konnte.

kurz, und in der Bahnhofshalle (bei den Gleiskpfen) herrscht akuter Platzmangel für die Menschenströme, zur Rushhour ist es da schlimmer als im Bienenhaus.

*Der Tiefbahnhof wird mindestens einhalb Milliarden kosten. Könnte man damit nicht Sinnvolles tun?*  
**Mller:** Das Projekt ist teuer, zweifelsohne. Es ist aber eine lohnende Investition für die Zukunft von Luzern. Das Geld wird nachhaltig investiert, und die ganze Zentralschweiz profitiert davon, Private genauso wie die Wirtschaft.

**Mller:** Geldausgaben war nie das Prinzip der Grünen; als kleine Partei gehen wir haushälterisch mit unseren Finanzen um. Im Vergleich zu den grossen Parteien in der Stadt haben wir Ende Jahr noch genug Geld auf unserem Konto, um in die Abstimmung vom 16. Dezember zu investieren... Um auf Ihre Frage zurückzukommen: Die Staatskassen sind leer, weil durch all die Steuererhebungen in den letzten Jahren wichtige Einnahmen wegfielen. Das ist nicht auf unserem Mist gewachsen. In internationalen Ratings zur Lebensqualität schneiden Schweizer Städte immer in den Top 10 ab. Dies hat seinen Preis, und ich meine, er ist es wert!

HUGO BISCHOF  
 hugo.bischof@luzernerzeitung.ch

*Marco Mller, die Grünen der Stadt Luzern stagnieren seit einigen Jahren. Was werden Sie als neuer Parteipräsident dagegen unternehmen?*  
**Mller:** kologische Themen sind mehrheitsfähig geworden und werden nun auch von den Mitteparteien gepflegt. Das freut uns, hat aber auch dazu geführt, dass wir bei Wahlen in letzter Zeit nicht mehr zulegen konnten. Wir wurden von unserem eigenen Erfolg sozusagen auf dem falschen Fuss erwischt. Wichtig ist, dass wir künftig wieder offensiver auftreten und die Leute zu mobilisieren versuchen – mit Aktionen wie jetzt den Trekkerarten vor dem Hintergrund des städtischen Sparpakets. Wir wollen nicht mehr nur stille Hintergrundarbeit leisten.

*Im Vgeligrtli befindet sich auch die Zentralbibliothek (ZHB), die in letzter Zeit viel zu reden gab. Was ist Ihre Meinung: Neubau oder Sanierung?*  
**Mller:** Das Vgeligrtli ist mit der ZHB ein Gesamtensemble, das in seiner Form unbedingt erhalten werden muss. Also auf keinen Fall abreiissen. Dafür werden wir Grüne uns im Zeug legen. Die Kehrtwendung des Kantonsrats – weg von der ursprünglichen Sanierung hin zu einem Neubauprojekt – war unsäglich.

*Wo darf der Staat nicht sparen?*  
**Mller:** Die Bereiche Bildung, öffentliche Infrastruktur, Familien und soziale Wohlfahrt sind zentral für die Zukunft eines

*Die Grünen lehnten den Verkauf des Industriestrasse-Areals ab. Dabei hätte die Stadt so Millionen verdient, die sie für Investitionen dringend braucht.*  
**Mller:** Dies ist ein sehr kurzfristiges Denken. Längerfristig bringt es der Stadt mehr Geld, wenn sie regelmässig Bau-rechtszinsen bekommt. So kann die Stadt auch längerfristig mitbestimmen, was auf ihrem Grund und Boden entwickelt wird. Das ja zur Initiative «Industriestrasse» ist für die Stadt Luzern ein Meilenstein, und ich bin sicher, in einigen Jahrzehnten werden dies noch mehr Leute so sehen.

*Sie machen kein Geheimnis daraus, dass Sie schwul sind. Prägt das Sie auch als Politiker?*  
**Mller:** Ich gehe mit dem Thema offen um. Mein erstes politisches Engagement war für das nationale Partnerschaftsgesetz – Dafür nahm ich 1997 in Bern auch erstmals an einer Demo teil. Solidarität mit Minderheiten ist für mich wichtig. Es ist kein Zufall, dass ich beruflich für eine Behinderten-Organisation tätig bin.

*Ein Lieblingsprojekt von Ihnen ist der Tiefbahnhof Luzern. Wann kommt er?*  
**Mller:** Wenn ich wünschen könnte, zu meinem 50. Geburtstag 2030, also in 17 Jahren. Pessimistischer, aber auch realistisch wird dies eher 2040 der Fall sein.  
*Wieso braucht Luzern überhaupt einen Tiefbahnhof? Der heutige Bahnhof funktioniert doch nicht so schlecht.*  
**Mller:** Erstens: Der zweispurige Gtschtunnel ist heute schon komplett ausgelastet. Zweitens: Die SBB rechnen für 2030 mit 40 Prozent mehr Fahrgästen im Bahnhof Luzern. Drittens: Die Perrons sind zu

Staates und dessen soziale Sicherheit. Wenn es der Wirtschaft gut geht, soll eher gespart werden und in Krisenzeiten investiert. Sparen um des Sparens willen, damit habe ich Mühe. Die Frage muss zuerst lauten: Welche Angebote und Dienste soll der Staat anbieten? Dann muss man im zweiten Schritt Lösungen suchen, wie man dies finanzieren kann.

HINWEIS

► Marco Mller ist 1980 in Entlebuch geboren als Sohn einer Bauernfamilie mit vier jüngeren Geschwistern. Er lebt seit zwölf Jahren in der Stadt Luzern. Er ist Geschäftsführer des Entlastungsdiensts für Angehörige Behinderter in Zürich und pendelt an vier Tagen pro Woche mit dem Zug von Luzern nach Zürich. Mller lebt in einer eingetragenen Partnerschaft. Er wurde am 27. November 2012 zum Präsidenten der Grünen Stadt Luzern gewählt – als Nachfolger von Christian Hochstrasser. ◀

**IMPRESSUM**

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Verleger: Erwin Bachmann, Prsident des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@lzmedi.ch  
 Verlag: Jng Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kellenrieder, Lesemarkt; Bruno Hegglin, Werbekontakt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.  
 Ombudsmann: Andreas Zggen, andreas.zaggen@luzernerzeitung.ch  
 Redaktionsleitung: Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (lfd); Stv. Chefredaktoren: Jdeme Martinu (gen), Leiter regionale Ressorts); Dominik Brholzer (lu), Leiter Zentralschweiz am Sonntag); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Sport: Andreas Ineichen (ain); Leiter Gestaltung, Bild und Illustration: Loris Sacco (ls); Visueller Blattmacher: Sven Gallinelli (sg); Reporterpool: Bernino Mattli (bem); Leiterin überregionale Ressorts: Nelly Keune (ny, Leiterin Markt/Wirtschaft), Online: Robert Bachmann (bac).  
 Dienstchef: Nathalie Ermenweg (ne).  
 Ressortleiter: Politik: Jan Flückiger (flj); Stadt Luzern/Region Luzern: Stefan Roschi a. (str); Kanton Luzern: Lukas Nussbaumner (nus); Zentralschweiz: Gnli Aegerter (ca); Sport/Journal: René Leuzli (le); Piazza: Hans Graber (hag); Dossier: Flurina Valocchi (flv); Services/Angebot: Nadine Ehrenweg (ne); Fotografie: Lene Heim (lh).  
 Adresse und Telefonnummern: Maihofstrasse 76, Postfach, 6002 Luzern.  
 Redaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch  
 Abonnemente und Zustellinfos: Telefon 041 429 53 53, Fax 429 53 83, E-Mail: abo@lzmedi.ch  
 Billotververkauf: Tel. 0900 000 299 (60 Rp./Min.).  
 Anzeigen: Publicitas AG, LZ Corner, Pfaffenstrasse 12, 6003 Luzern, Telefon 041 227 56 56, Fax 041 227 56 57, Internet: online aufgeben: www.publicitas.ch Postadresse: Publicitas AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.  
 Technischer Kundendienst/Anzeigen: Telefon 041 227 56 56, Für Fotosendungen an Sonntag: Telefon 041 227 56 56, E-Mail: inserat@lzmedi.ch oder Fax 041 429 51 46.  
 Auflage: 118 924 Exemplare (Werff-belegbare Gesamtauflage).  
 Abonnementspreis: 12 Monate Fr. 416.–/6 Monate Fr. 216.– (inkl. 2.5% MWST).  
 Postische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89. Die ingenieur geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einpreisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

**Wie das Sparen seltsame Blüten treibt**

Die Stadt Luzern muss bekanntermassen kräftig an der Sparschraube drehen. Sparen ist schwierig, sparen tut



**Jdeme Martinu, stv. Chefredaktor, zur Debatte über eine Steuererhöhung der Stadt**

**AUF 87 ZEILEN**

**Steurgeld fordern**, ohne persönlich betroffen zu sein – gleiches Spiel, anderer Schauplatz: Das Luzerner Fest votiert per Medienmitteilung pro Steuererhöhung, ansonsten würde der städtische Beitrag von 108 000 Franken gestrichen. «Die finanzielle Unterstützung trägt wesentlich zur Qualität und zum Erfolg der Veranstaltung bei, in deren Zentrum der karitative Zweck steht», heisst es in der Mitteilung zum Fest, welches eher durch die schiere Grsse mit 100 000 Besuchern als durch die Üppigkeit des Spendentopfs auffllt. Der OK-Prsident wohnt im steuergrnstigern Kanton Zug.

«probatum Mittel gegen Ignoranz und Kleingeistigkeit». Der Mitsender des Leserbriefs, der IG-Kultur-Prsident, zahlt seine Steuern indes in einer Agglomerationseinde.  
**Eine weitere Forderung:** Die Stadt soll künftig öffentliche Velopumpstationen einrichten. Das verlangen die Grünen per Postulat vom September (dannzumal lief die Spardebatte längst). Die Idee steht nun im Fokus der (SVP-) Kritiker. Zu Recht? Selbstverständlich. Als Velofahrer bin ich zwar froh, wenn ich sichere und komfortable Verkehrsverhältnisse antreffe. Aber was, bitte, soll der Luxus öffentlicher Luft-Tankstellen plus offizielles Register bereits vorhandener privater Stationen? Hier gehts ums Prinzip. Selbst wenn die Anschaffung gemäss Grünen «maximal 5000 Franken» kostet – Planungs-, Verwaltungs- und Unterhaltskosten exklusive. Die Stadt Zürich rechnet übrigens so: Eine Druckluftpumpe – die sechs Stück und weitere Handpumpen würden in Zürich sehr geschtzt – kostet rund 1000 bis 1500 Franken.  
**Sparen heisst aber nicht nur auf dem Papier streichen**, sondern vorausschauend verhandeln und neue Quellen erschliessen. Das Beispiel Kiosk am

Schweizerhofquai: Gestoket hat der Neubau 850 000 Franken. Dort verkehrt viel Laufkundschaft. Dass die Bachmann'schen Bcker dort die Nachfrage befriedigen, ist völlig in Ordnung. Aber hätte die Stadt hier nicht viel härter verhandeln beziehungsweise nur das Grundstück zur Verfügung stellen sollen? Hier gehts vorwiegend um privatrechtliche Interessen, die Stadt beteiligte sich dennoch mit 90 000 Franken am Bau und zahlte auch ein WC für 155 000 Franken. Warum hat hier kein bürgerlicher Ausgabenkritiker den Mahnfinger gehoben?  
**Das historische Am-Rhyn-Haus** ist ein weiteres Beispiel. Für 1,45 Millionen neuer, liegt es seit dem Auszug des Picasso-Museums 2008 mehrheitlich brach. Wiederholt fragten die Grünen nach, wie es um das angekündigte Nutzungskonzept stehe, letztmals im September. Müsste die Stadt hier – tolle Lage, saniertes Gebäude – nicht längst wertvolle Mietzinsen reinholen?  
 jerome.martinu@luzernerzeitung.ch